

rin  
fee  
tte  
ird  
er

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 68. Dienstag, den 9. März 1830.

u.  
4  
5  
6  
7  
8  
1  
3  
5  
u.  
7  
1  
u.  
9  
12

Wer wünscht im Leipziger Tageblatte,  
ehrenvoll erwähnt, im Jahre 1930 zu  
stehen?

„Sonderbare Frage! Wer weiß denn,  
ob es alsdann noch ein Leipziger Tageblatt  
gibt und ob dann Jemand von uns, die wir  
jetzt leben, Etwas wissen und an uns denken  
wird?“ So denkt vielleicht Mancher bei sich  
selbst, bei dem Erblicken dieser überschriftli-  
chen Frage oder fraglichen Ueberschrift. Und  
darauf ließe sich wieder so Manches erwidern.  
Zuerst könnte man fragen: Was ist denn Son-  
derbar? Und bei dem Denken über eine ganz  
bestimmte Antwort auf diese Frage dürfte sich  
leicht ergeben, daß es 1830 noch Vieles gibt,  
daß weit sonderbarer ist, als diese Frage. —  
„Ob es 1930 noch ein Leipziger Tageblatt  
geben wird;“ — das ist allerdings eine von  
den Fragen, welche selbst ein sogenanntes Sonn-  
tagstkind schwerlich mit völliger Gewißheit zu  
beantworten, sich erlauben dürfte. Aber bei  
der täglich wachsenden Zahl solcher Orts- und  
Provinzialtageblätter stehet zu hoffen, daß es  
1930 nicht nur ein Leipziger Generaltageblatt,  
sondern auch eins für jedes Stadtviertel,  
für jede Vorstadt, auch den neuen Anbau  
nicht ausgenommen; ja sogar eins für jede

Straße geben wird. „Ob dann noch Je-  
mand Etwas von uns wissen und an uns den-  
ken wird.“ — Das hängt von Umständen,  
zum Theil aber doch auch von uns selbst  
und von denjenigen ab, welche 1930 an den  
erwähnten Tageblättern arbeiten werden. Al-  
lein, da bei der zu erwartenden größern An-  
zahl dieser Blätter der Stoff, welchen die der-  
einstige Gegenwart aus Ort, Viertel und Gasse  
geben dürfte, schwerlich zureichen dürfte, alle  
diese Blätter zu füllen; so bleibt es höchst  
wahrscheinlich, die Redactoren und Mitarbeiter  
werden ebenfalls in die Vergangenheit zurückgehen  
und 1930 den Lesern berichten müssen, was  
vor 100 Jahren in Leipzig geschehen ist; so  
wie das jetzige Tageblatt den geehrten Lesern  
und Leserinnen — denn auch diese geht die,  
in der Ueberschrift aufgestellte, Frage an —  
berichtet, was 1730, also gerade vor 100 Jah-  
ren, geschehen ist. Im Monat Juni dieses  
Jahres ward nämlich das zweite Jubiläum  
der Uebergabe der Augsburgischen Confession  
drei Tage lang gefeiert. Diese Feter setzte  
nicht nur mehrere Feden, wenn auch nicht für  
das Leipziger Tageblatt — denn ein solches  
hatte man damals noch nicht — in Bewegung,  
sondern veranlaßte auch eine rühm-  
liche Stiftung zum Besten armer



Studirender. Ein frommes Ehepaar aus Wessensfeld im Balneuthal, Jacob Friedrich Amthor, nebst seiner Gattin, Magdalena Barbara, geb. Göring, kam im Jahre 1730 nach Leipzig, um hier an der Feler jenes Jubelfestes Antheil zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit vermachten beide genannte Personen ein Kapital von 2600 Thlr., dessen Zinsen, nach Abzug kleiner Examinationsgebühren, als Stipendien an einige Studierende ausgezahlt werden sollten. Der Stiftungsbrief war schon in der Leipziger Ostermesse ausgestellt, aber die nähere Erläuterung desselben ist vom 25. Jun., als dem ersten Tage dieser Jubelfestfeier, datirt. Etliche Jahre nachher stiftete auch dieses menschenfreundliche Ehepaar elf Freistellen im Convicte.

Wenn auch diese von christlichem Wohlthätigkeitsfinne beseelte Eheleute bei jenen Stiftungen nicht daran denken konnten, daß sie nach 100 Jahren, verdienter Maassen, ehrenvoll im Leipziger Tageblatt erwähnt werden

würden; so wünschten sie doch unstreitig ihr Andenken in dem Herzen ihrer Nachwelt dadurch zu erhalten, daß sie derselben durch wohlthätige Stiftungen nützlich wurden. Und wer mag berechnen, wie manches Gute aus ihren Vermächtnissen hervorgegangen seyn kann! Jede Stiftung, welche die Noth der Armuth, die sich nicht selbst zu helfen vermag, mindert, Kummerthränen der Wittwen und Waisen trocknet, dürstigen Kranken Pflege, Heilung und Labung bereitet, dem Talente, es finde sich, in welchem Stande es sey, zu seiner Entwicklung förderlich wird, ist ein Segen für die Nachwelt. Und was für einen dieser edeln Zwecke von denen, welche Gott mit irdischen Gütern segnete, 1830 und in folgenden Jahren geschieht, wird gewiß 1930 und später noch dankbar anerkannt bleiben. Und so wäre denn doch wohl die Frage nicht so ganz auffallend: Wer wünscht, ehrenvoll erwähnt, im Jahre 1930 im Leipziger Tageblatt, oder in den Tageblättern zu stehen?

Redakteur und Verleger D. A. G. S.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 9. März:

Zum ersten Male:

**D e r S p i o n,**

Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Ancelot und Mazères, frei bearbeitet von Stawinsky.

Personen:

Wharton, ein reicher Gutsbesitzer.	Herr Köhler.
Fränzißka, } seine Wächter.	Dlle. Wagner.
Sara, }	Dlle. Wolf.
Heinrich, sein Sohn, Hauptmann bei den Engländern.	Herr Holzmann.
Wilson, Oberst bei den Amerikanern.	Herr Walcker.

Dunwoode, Major,	} sämtlich von den virginischen Dragonern.	Herr Schlegel.
Bayton, Rittmeister,		Herr Bunte.
Mason, Lieutenant,		Herr Ludwig.
Harper.		Herr Kabsch.
Harvey Birch, ein Krämer.		Herr Wohlbrück.
Ein Adjutant des Washington.		Herr Saalbach.
Williams, Wharton's Diener.		Herr Mayer.
		Herr Bollert.
		Herr Linke.
Dragoner.		Herr Mons.
		Herr Krebs.
Offiziere. Soldaten. Bauern.		

Scene: Amerika, in der Grafschaft West-Chester.  
 Zeit: Ende des amerikanischen Freiheitskrieges.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.



# Bö r s e i n L e i p z i g

am 8. März 1830.

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. Sächsische	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	100½	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	94½
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.			von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	103	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	103½	—	von 3000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.			von 2000 und 1000 Thlr.....	—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr...	—	103½
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine		
Cammer-Credit-Cassen-Scheine			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	76
Litt. Bb. Cc. Dd.			à 3 pCt. Litt. B. D. von 500		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	91	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
Spitz-Scheine, unverzinsbar			von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 28 und 30 Thlr.....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,			<i>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</i>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	—	101
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	101½

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 139½	—
do.	2 Mt. 139	—
Augsburg in Ct.....	k. S. —	101½
do.	2 Mt. —	—
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 109½	—
do.	2 Mt. —	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	103½
do.	2 Mt. —	104
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 101	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 147½	—
do.	2 Mt. 146½	—
London p. L. st.....	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 6. 19½	—
Paris p. 300 Fr.....	k. S. 79½	—
do.	2 Mt. 79½	—
do.	3 Mt. —	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k. S. 101½	—
do.	2 Mt. 100½	—
do.	3 Mt. 100½	—

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	18½
Kaiserl.... do..... do.....	—	13½
Bresl.... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir.... do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	1½	—
Verl. { Preuss. Courant.....	103	—
Gassenbillets.....	101½	—
Gold p. M. fein cölln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1344	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	105½	—
do. von 1829 à 4 pCt. ....	99	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine		
à 4½ in preuss. Ct.....	101½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		
Poln. in Pr. Cour. ....	64½	—



## B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 10. März: Die Sängertinnen auf dem Lande, Oper von Fioravanti.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt: M. Martin Rinkart (Verfasser des hochgefeierten Liedes: Nun danket Alle Gott); nach seinem Leben und Wirken vom Prof. Plato, in 12. brochirt Preis 6 Gr.; Politisches Rundgemälde auf das Jahr 1829, broch. 8 Gr.  
U. Festsche Verlags-Buchhandlung.

Anzeige. Russisch-Polnische Serien-Partial-Obligationen à 300 Fl., welche am 1. und 2. März d. J. in der Serienziehung wirklich herausgekommen sind, und folglich in der am 15. März d. J. in Warschau vorzunehmenden Gewinnziehung absolut mit einem Gewinn gezogen werden müssen, sind bis zum 19. d. M. zum billigst möglichsten Cours bei uns zu haben. Leipzig, am 8. März 1830.  
Förster und Bader.

## A n z e i g e.

Um Schritt zu halten, habe ich nun auch eine recht wohlfeile Art von Särgen anfertigen lassen, und finde mich veranlasst, bekannt zu machen einen

### Preis - Courant fertiger Säрге.

Grosse eichene Prachtsäрге zu 45 Thlr.

Andere Arten eichene Pfostensäрге, von 24 bis zu 38 Thlr.

Kieferne Pfostensäрге von 14 bis 20 Thlr.

Grosse Urnensäрге, von Bretern, von 10 bis 14 Thlr.

Ganz gekehlte Bretsäрге, von 7 bis 9 Thlr.

Halbgekehnte Bretsäрге, von 6 bis 7 Thlr.

Einfachere zu 4 bis 5 Thlr.

Mit Gurtleisten und gekehlter Platte, 3 Thlr. 16 Gr.

Glatte, zu 2 Thlr. 12 bis 18 Gr.

Kindersäрге nach obiger Art, in steigender Grösse, zu 14 Gr. bis 10 Thlr.

Hierbei wird bemerkt: dass Bronze, Füsse, Ausschlagung etc. von respectiven Käufern selbst bestimmt wird, ob der Sarg mit Leinewand, Cambrik, Atlas etc. ausgeschlagen, wie vielmal Bronze-Verzierung, ob solche weiss oder vergoldet, mit oder ohne versilberten oder vergoldeten Füßen u. dergl. seyn soll.

C. G. Pompper, im Halleschen Pfortchen Nr. 330.

Verkauf. Hellblaue und rothe Tinte, das Glas 1 Gr. 6 Pf., und schwarze Tinte, die Kanne 6 Gr., so wie Fleckseife, das Stück 1 Gr., ist zu haben in der Petersstraße Nr. 79, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle mit schwarzem Moirze beschlagen, sind wegen Mangel an Platz ganz billig zu verkaufen, im Brühl, Meyersches Haus Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ganz reine und trockne Kustafeln sind zu verkaufen bei dem Tischlermeister Mercker auf der Windmühlengasse Nr. 852; auch sind daselbst alle Arten fertige Meubles zu verkaufen.

Verkauf. Ein schönes einspänniges Chaischen mit eisernen Axen, zur Stadt und zur Reise, beßgl. eine 34hriger gesunder Kuppe, mit gelbem Geschirr dazu, steht billig in der Stadt Wien alhier zu verkaufen.



**Verkauf.** Wegen Veränderung des Locals steht eine Auswahl gut gearbeiteter Meubles, um schnell aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen in der Petersstraße, in den drei Rosen Nr. 62, beim Tischlermeister Riemann.

**Latten-Verkauf.** Eine Partie sehr schöne gebirgische Latten, die sich vortrefflich zu Spalieren und Barrieren eignen, habe ich so eben erhalten, und verkaufe solche zu billigen Preisen.  
J. G. Freyberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173.

**Haus-Verkauf.** Zu Volkmarisdorf ist aus freier Hand ein vor 4 Jahren neuerbautes Haus, mit 15 Logis, einem schönen Garten, Hofraum und Stallgebäuden, Verhältnissen halber, billig zu verkaufen, jedoch Unterhändler werden verboten; zu erfragen bei dem dasigen Zimmermeister J. W. Schlauersbach.

**Für Blumenfreunde.** R. C. Affourtit, Blumist aus Lisse bei Haarlem in Holland, macht hiermit bekannt, daß er in diesem Frühjahr wiederum eine bedeutende Anzahl auserlesener Zwiebeln, exotischer Schwächse, Rosen, Pfirsich- und Apricosen-Bäume, Spargelpflanzen und Gartensamereien anhero senden wird, welche in den nächsten 14 Tagen hier ein treffen, und von dieser Zeit an bis zu Ende der Ostermesse in seinem Gewölbe in Barthels Hofe zu haben seyn werden. Das Verzeichniß davon kann schon von heute an bei Herren Gebrüder Erdel in Empfang genommen werden.

### Ausverkauf von Steingutwaaren.

Da ich durch Veränderung meiner Lage mein bisher geführtes Geschäft aufgebe, so zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an, um das Lager schnell zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkaufe. Sollte Jemand gesonnen seyn, das ganze Geschäft zu übernehmen, so würde ich es zu noch billigern Preisen herabsetzen.  
E. R. Schumann, Hainstraße Nr. 199.

### Die Kunsthandlung von Philipp Lenz

empfiehlt Federpfeifen von erster Qualität.

### Frischer Düsseldorfer Senf

ist so eben angekommen in der weißen Taube bei

J. G. Zahn.

**Handlungs-Bücher** liniret roth oder schwarz, auch Bleistift und hellblaue Querlinien zum Daraußschreiben,  
Gottlob Frenzel, in Nr. 659, neben dem silbern Bär an der neuen Pforte.

Zu kaufen gesucht wird ein dauerhafter spänniger Rollwagen. Das Nähere deshalb bei Herrn Petsche, Nr. 885.

**Anerbieten.** Eine Witwe, welche eigne Kinder erzog, und noch in dem Alter reger Thätigkeit steht, möchte gern ihre Zeit dem Unterricht junger Mädchen in weiblichen Arbeiten widmen; das zarteste Alter wäre ihr so willkommen als das reifere. Sollten Mütter gütigst dieß Erbieten beachten und ihre Lieblinge ihr anvertrauen wollen, so würde sie dieselben mit Mutterfönn lehren und auch so über sie wachen. Die Wohnung der Witwe, welche eine kleine Garten-Nutzung hat, würde den Kindern unter ihrer Aufsicht auch Erholung bieten. Alles Weitere hierüber, so wie die ganz billigen Bedingungen, weist die Unterzeichnete genau nach.

Franziska verw. Jungmannß, Burgstraße Nr. 142, im Gartengebäude.  
Auch wird bei derselben jede Art Weißnätherei bald und billig besorgt, und zum Waschen von feiner und ordinärer Herren- und Frauen-, auch Familien-Kinderwäsche, könnte sie eine sehr solide Gelegenheit empfehlen, wo Sauberkeit und billige Bedienung die Hauptbedingungen sind.  
Die Ddige.



**Gesuch.** In der Klostergasse Nr. 161, 3 Treppen vorne heraus, wird zu nächste Ostern ein ordentliches reinliches Kindermädchen gesucht.

Gesucht wird von einer kinderlosen Witwe ein kleines Logis, aus Stube, Kammer und Kamin bestehend. Anzeigen deshalb wird Herr Knothe, Ritterstraße Nr. 694, gefälligst annehmen.

**Logis-Gesuch.** Für eine stille Familie wird ein Logis in freundlicher Lage der Stadt oder Vorstadt, 2, höchstens 3 Treppen hoch, bestehend in 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzraum, sogleich zu beziehen gesucht. Näheres hierüber in Nr. 1209, neue Gasse, 2 Treppen rechts.

Zu miethen gesucht werden zwei zusammenhängende Zimmer, oder auch ein Zimmer und Kammer, mit Mobilien, doch ohne Bett, in einer guten Gegend der Stadt oder Vorstadt, um solche sogleich zu beziehen. Versiegelte Anträge mit X. B. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

### V e r p a c h t u n g.

Eine bürgerliche Nahrung im Brühl ist zu verpachten, und zu Ostern 1830 zu übernehmen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Grimma'schen Zwinger Nr. 767, parterre.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis in der Stadt von 3 Stuben nebst Zubehör, so wie noch einige kleinere Logis, sind zu vermieten durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

**Vermiethung.** Auf der Milchinsel ist von Ostern an ein Gärtchen zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Kunstgärtner Hanisch daselbst.

**Vermiethung.** Auf dem Schiamelschen Gute ist ein sehr großer, mit schönen Obstbäumen, Wein, Blumen aller Art bepflanzt, und sonst im besten Stande befindlicher Garten, zu welchem ein Gartenhaus gehört, von jetzt an zu vermieten. Außerdem sind noch einige kleine Gärtchen abzulassen. Man melde sich deshalb beim Besitzer.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles, mit Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt an ein Paar Herren von der Handlung zu vermieten. Das Nähere erfährt man vor dem äußersten Rastädter Thore auf dem neuen Trockenplatz, 1 Treppe.

**Vermiethung.** Im Lindwurm Nr. 152 sind drei Stuben nebst Alkoven, mit Meubles, zu vermieten, zusammen oder getheilt, an ledige Herren.

**Vermiethung.** In der Nikolaistraße Nr. 529, 1 Treppe hoch, ist ein kleines Familienlogis von 1 großen und 2 kleinen Stuben, 2 Kammern und übrigen Zubehör, eingetretener Verhältnisse halber zu Ostern zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine Sommer-Logis mit Garten nebst 2 kleinen Stuben und Küche ist zu vermieten auf der Johannisgasse Nr. 1324; das Nähere 1 Treppe hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein kleines Logis, bestehend aus einer Stube nebst Zubehör, ist für 36 Thlr. zu Ostern beziehbar zu vermieten, im neuerbauten Hause, auf dem Peterssteinwege Nr. 809. Näheres daselbst im Materialgewölbe.

**Sommerlogis-Vermiethung.** Auf der Johannisgasse Nr. 1305 ist ein freundliches Sommerlogis mit Küche und Keller nebst Gartenvergnügen an eine stille Familie auf Ostern zu vermieten; das Nähere erfährt man ebendasselbst im Hofe rechter Hand, 2 Treppen hoch.



**Vermiethung.** In Dölitz ist ein Logis zu vermietthen; es besteht aus mehreren Stuben und Kammern, Pferdestall, Heu- und Strohboden, Wagen-Kemise, nebst Garten-Vergnügung, getheilt oder zusammen; zu erfragen im Lindwurm Nr. 152.

Zu vermietthen ist ein ganz neues, schön tapezirtes Stübchen nebst Kammer und Holzbehältniß für 24 Thlr. an einen stillen, soliden Herrn; Petersstraße Nr. 115, obere Etage.

**Verloren** wurden am 6ten März 3 Kommodenschlüssel an einem weißen Bändchen gebunden; von der Neugasse zum Grimma'schen Thore, die Grimm. Gasse hinunter bis an die Reichsstraße, durchs Salzgäßchen, die Catharinenstraße bis an Herrn Classigs Haus; der ehrliche Finder wird gebeten, nebst eine der Sache angemessene Belohnung sie auf der Neugasse Nr. 1190, eine Treppe hoch, abzugeben.

**Verloren.** Es ist Sonntag den 7ten Nachmittags gegen 2 Uhr von Nr. 1 am Markte, zum Petersthore hinaus nach dem Schloß herum, bis zum Kanstädter Thore herein, nach dem kleinen Blumenberge, ein Armband von Sammet mit Stahl ausgelegtem Bronze-Schloß verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine der Sache angemessene Belohnung in Nr. 1 bei dem Schneidermstr. Schmidt abzugeben.

**Verloren** wurde den 1. März auf der Promenade bis auf den Kanstädter Steinweg ein Battist-Taschentuch mit weißer Kante und schmalen Saum, im Zipfel H. O. Nr. 6 weiß gestickt. Man bittet den Finder, es gegen 12 Gr. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag, den 7. März, in der Sandgrube ein braunseidenes Schnupftuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in die Expedition dieses Blattes zurückzugeben.

**Verloren** wurde gestern Vormittag auf dem Peterssteinwege, in der Nähe des deutschen Hauses, ein guter goldner Dyring; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ein angemessenes Douceur abzugeben, im Gewölbe Nr. 781.

**Vertauscht** wurden bei dem letzten Théé dansant im Hotel de Pologne ein Paar Stiefeln. Derjenige Herr, welcher sie empfangen haben sollte, wird höflichst gebeten, sie im Hotel de Pologne gegen die seinigen zurückzugeben.

**Ganz ergebenste Bitte.** Von einer hiesigen Buchhandlung wurde mir vor längerer Zeit die Bearbeitung eines Handwörterbuchs der in der französischen Correspondenz vorkommenden üblichsten Wörter und Redensarten übertragen. So viele Quellen und eigene Sammlungen mir auch bereits dienlich gewesen sind, so habe ich dennoch die Ueberzeugung, daß im practischen Leben noch so Manches zerstreut vorkommt, was in meinem Buche einen Platz verdient. Um demselben nun die möglichste Vollkommenheit zu geben, sehe ich mich zu der Bitte an sämtliche geehrte Herren, die sich mit französischer Correspondenz abgeben, veranlaßt, mich durch gefällige Mittheilung

- 1) der deutschen Ausdrücke, die sie gern übersetzt sehen möchten.
- 2) der französischen Wörter und Redensarten, die ihnen in Originalbriefen als eigenthümlich oder besonders nachahmungswertb vorgekommen sind, zu unterstützen.

In meinem und der guten Sache Namen danke ich im Voraus ganz gehorsamst.

Friedrich Feller, Fleischergasse Nr. 289, 1 Treppe hoch.

**Abermaliger Dank und berichtigte Quittung** über die Beiträge für den unglücklichen Prediger S. in M. (Vgl. das Sonntagsstück des Tagebl. vom 7. März d. J.)

N. erhielt von Hrn P. St. 2 Thlr.; von Hrn. Kfm. Felix 3 Thlr.; 16 Gr. von Witwe L.; 1 Thlr. v. Hrn. Pr. D. Kuhl; 16 Gr. v. Hrn. M. Otto; 5 Thlr. v. †; 1 Thlr. v. Hrn.



v. P.; 1 Thlr. v. Dlobna; 16 Gr. v. Fr. S.; 16 Gr. v. Hrn. Dir. S.; 2 Thlr. v. der Kränzchen-  
 gesellschaft A—Z.; 2 Thlr. v. Hrn. D. E. R—n.; 12 Gr. v. M. R.; 1 Thlr. v. Hrn. R.;  
 1 Thlr. von einem Ungenannten in einem Briefe mit einem Siegel mit einer Krone; 2 Thlr., eine  
 Sammlung von den Schülern der Bürgerschule; 8 Thlr. 10 Gr., eine Sammlung v. den Nicolai-  
 schülern; 1 Thlr. von Hrn. Dir. Reich; 1 Thlr. 8 Gr. v. Hrn. C. M.; 2 Thlr. v. Hrn. Adv.  
 R.; 8 Gr. v. Hrn. Wagner; 1 Thlr. v. Hrn. Gräfe; 1 Thlr. v. Fr. A. E.; 2 Thlr. von  
 D. G. R.; 16 Gr. v. M. aus B.; 1 Thlr. von den Familien S. und B.; 12 Gr. von Fr. S.;  
 1 Thlr. von Hrn. D. S. u. S.; 16 Gr. v. Hrn. M. R—g.; 1 Thlr. v. Hrn. S.; 2 Thlr. v.  
 Hrn. J. F. S.; 2 Thlr. von Hrn. D. M. Müller; 3 Thlr. v. Hrn. R. E.; 2 Thlr. in einem  
 Zettel mit Philippi 4, 6; zusammen 55 Thlr. 2 Gr.; und von P. empfing: 1 Thlr. von  
 Hrn. Kintschy; 1 Thlr. v. Hrn. C. Gottschalch; 8 Gr. v. Fr. B.; 16 Gr. v. Ch. S.; 1 Thlr.  
 v. Hrn. Leg.-Rath Gerhard; 12 Gr. v. C. st. j.; 1 Thlr. v. H.; 1 Thlr. v. P.; in Summa  
 beide 61 Thlr. 14 Gr.

Empfangen Sie, Verehrteste, nochmals unsern aufrichtigen Dank für die in unsre Hände  
 gelegten Opfer, die Gott segnen möge. Leipzig, den 7ten März 1830.  
 Dr. Robbe und von Posern.

\* \* \* Dem Verfasser des in der Sachsen-Zeitung Nr. 66 vom 7. März a. c. unter der Auf-  
 schrift „Einladung an meine Kirch. Biergäste“ enthaltenen Aufsatzes diene zur Nachricht, daß  
 die Mehrzahl der darin bezeichneten Gesellschaft viel zu zartfühlend ist, als daß es ihr ernstlich  
 erwünscht seyn könnte, traktirt zu werden.

Uebrigens verdient die gemeine und niedrige Weise, mit welcher dieser Gegenstand zur Publi-  
 cität gebracht worden ist, der richterlichen Bestrafung anheim gestellt zu werden.  
 . . . d . .

### T h o r z e t t e l v o m 8. M ä r z .

<b>G r i m m a ' s c h e s T h o r .</b>	u.	Die Hamburger reitende Post	6
Gestern Abend.		Hr. Stallmstr. Andrä, v. Halle, unbestimmt	9
Hr. Capit. v. Strachowik, a. England, von Dresden, pass. durch	9	<b>K a n s t ä d t e r T h o r .</b>	u.
Bormittag.		Gestern Abend.	
Die Frankfurter fahrende Post	5	Hr. D. Weiß und Hr. Privatgelehrter Ortley, von Schöln, im Hotel de Pologne	8
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Handelsmann Beymeyer, v. Oschag, bei D. Friedrich	6	Die Casler fahrende Post	11
Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Buchhändler Reimer, von hier, v. Dresden zurück	8	Bormittag.	
Nachmittag.		Auf dem Frankfurter Post-Packwagen: Hr. Rfm. Rein, von hier, v. Eckartsberga zurück	8
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Rfm. Riebel, von Dresden, im deutschen Hause, Fr. Pastor Weise, v. Dresden, bei Mad. Ludwig, Hr. Accisinspector Nicolai, v. Luppe, bei D. Menz, Hr. Jena, von Luppe zurück, Fr. Pastor Pfuhl, v. Wurzen, bei Pfuhl	5	Nachmittag.	
H r . G r a f M e n g e r s e n , v . I s c h e p p l i n , p a s s . d u r c h		Hr. Hof-Musikus Eichhorn, v. Koburg, unbestimmt	1
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r .</b>	u.	Die Frankfurter reitende Post	3
Gestern Abend.		Auf der Kölner Gilpost: Fräul. Jarešky, v. Harz- gerode, in St. Berlin	5
Hr. Bürgermeister Mellin, v. Halle, im Blumen- berge	4	Hr. Kammerherr v. Beust, v. Elkerberg, unbest. Hr. Ger.-Amtmann Frank, v. Sangerhausen, unbest.	11
Bormittag.		<b>P e t e r s t h o r .</b>	u.
Hrn. Rfl. Mehlgarten u. Groß, von hier, v. Halle zurück	4	Hr. Mayer Steinhardt und Albert Körner, von Prag, im Plauischen Hofe.	11
		<b>H o s p i t a l t h o r .</b>	u.
		Bormittag.	
		Die Prager Gilpost	4
		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Baron von Ber- ger von München, pass. durch, Hr. Julius, Stallmeister, v. Hof, pass. durch	11